

POLYGLOTT zu Fuß entdecken

Florenz

Greve in Chianti, Lucca, Pisa,
San Gimignano, Siena & Volterra

Auf 30 Touren die Städte erkunden



Florenz

Greve in Chianti, Lucca, Pisa, San Gimignano, Siena & Volterra



Der Autor

Stefan Maiwald

Erkunden Sie zu Fuß
Ihre Lieblingsstadt mit
all ihren Facetten
und verborgenen Winkeln.
Jede Tour lässt Sie
überraschende Eindrücke
sammeln und Altbekanntes
neu genießen.



ZEICHENERKLÄRUNG

1

POLYGLOTT-Touren

Die Touren leiten von einer Station des öffentlichen Nahverkehrs, Bus, und , zu einer anderen – Parkplatzsuche überflüssig.

Wann



Sie sind viel im Freien unterwegs – am schönsten bei Sonnenschein



Überwiegend im Inneren – macht auch bei Regen Spaß



Am schönsten in der Abenddämmerung und danach

Dauer · Distanz



Ein Spaziergang von bis zu zwei Stunden zu schönen und interessanten Orten



Ein Spaziergang mit Sehenswürdigkeiten, der einen halben Tag dauert



Ein ganztägiger Spaziergang



Top-12-Highlights

Herausragende Sehenswürdigkeiten sind mit Stern gekennzeichnet.



Lieblinge des Autors

sind mit Herz markiert.



Mal Pause machen

Kleine Auszeit während der Tour

Preiskategorien

Hotel (DZ inkl. Frühstück):

€€€ ab 150 €

€€ bis 150 €

€ bis 70 €

Restaurant (Menü):

€€€ ab 30 €

€€ bis 30 €

€ bis 15 €

INHALT

Das ist mein Florenz

SEITE

6

Meine Lieblinge

7

Top-12-Highlights

8

DIE TOUREN IM ÜBERBLICK

STADTVIERTEL	WANN	DAUER	SEITE
Tour ① Florenz – Centro storico Mitten in der Geschichte			10
Tour ② Florenz – Centro storico Das Florenz der Medici			14
Tour ③ Florenz – Centro storico Rund um die Uffizien			18
Tour ④ Florenz – Santa Croce Entdeckungen im Osten der Altstadt			22
Tour ⑤ Florenz – Mercato Centrale Sehenswertes rund um die Markthalle			26
Tour ⑥ Florenz – Univiertel Gärten, Galerien und der echte David			30
Tour ⑦ Florenz – Am Arno Spaziergang am nördlichen Ufer des Arno			34
Tour ⑧ Florenz – Oltrarno Spaziergang am südlichen Ufer			38
Tour ⑨ Florenz – Oltrarno Vom Ponte Vecchio zum Giardino Boboli			42
Tour ⑩ Florenz – Weststadt Neoklassik und grüne Oasen			46
Tour ⑪ Florenz – Santa Croce & Oltrarno Essen und Trinken auf Florentiner Art			50
Tour ⑫ Florenz – Centro & Santa Croce Einkaufsbummel in der Innenstadt			54

DAS IST MEIN FLORENZ



Stefan Maiwald

lebt seit 20 Jahren in Italien, berichtet von dort für viele Zeitschriften und verfasste bereits zahlreiche Reiseführer für POLYGLOTT.

Neben Florenz heißt sein toskanischer Lieblingsort Lucca.

Was für eine Pracht! Florenz beherbergt mehr Kulturschätze als ganze Nationen; dabei ist die Stadt recht klein und überschaubar, denn ihr Ruf ist viel größer als sie selbst. Ganz Florenz kann problemlos zu Fuß erkundet werden, zudem sind große Teile der Innenstadt ohnehin Fußgängerzone, was das Vorankommen enorm erleichtert. Kurzum: Kaum ein Ort lässt sich angenehmer fußläufig erschließen.

Florenz inspiriert mich immer wieder: Vielleicht ist es das Nebeneinander von atemberaubender Schönheit und entspannter Bar-Kultur. Es ist leicht, vor all der Renaissancepracht in die Knie zu gehen – und doch wartet nebenan schon der *caffè*, der einen wieder in die ebenso aufregende Realität zurückholt.

Fast noch besser: Rund um Florenz, in einem Radius von 50 Kilometern, liegen weitere Lieblingsorte, die mit unvergleichlichen Kunstschatzen aufwarten können – und die hier ebenfalls berücksichtigt werden. Mein Favorit ist das liebliche Lucca, doch auch Pisa mit seinem »Platz der Wunder« ist einmalig. Egal, wie oft man schon den Schiefen Turm und den Dom gesehen haben mag – der Anblick ist jedes Mal ein Erlebnis. Dazu kommen Siena mit seiner schönen Piazza del Campo und die malerischen, gut zu Fuß zu erkundenden Orte Greve, San Gimignano und Volterra.

MEINE LIEBLINGE

Hier schlägt das Herz des Autors höher

1 Ditta Artigianale Ein Muss am Morgen: Hier gibt es den besten Kaffee der Stadt mit einer riesigen Auswahl an Röstverfahren und Bohnen aus vielen Ländern. Abends wird daraus eine Cocktailbar mit ausgezeichneter Gin-Auswahl.

Florenz › S. 18

2 Mercato Centrale Das alte und das moderne Italien in einer Halle: Unten verlocken überquellende Lebensmittelstände, oben verführt mich toskanisches und internationales Streetfood. Florenz › S. 27

3 Piazzale Michelangelo Traumblick auf die Stadt und die Domkuppel, angenehme Atmosphäre, die mich immer wieder inspiriert. Hochzeits- und andere Gesellschaften stellen sich hier gern für ein Gruppenbild auf. Florenz › S. 63

4 La Terrazza Auf dem Dach des Hotels Continentale: einen Drink in der Hand, das Panorama der Stadt vor Augen und all das direkt über dem Ponte Vecchio. So beginnt – oder endet – der Abend perfekt. Florenz › S. 68

5 Macelleria Falorni Ein Wildschwein weist den Weg: Seit mehr als 200 Jahren gibt es am Hauptplatz von Greve das Beste, was die toskanische Küche ausmacht. In dem kleinen Bistro können die Spezialitäten gleich gekostet werden. Greve › S. 96

6 Gelateria Dondoli Sergio Dondoli wurde schon zweimal Eiscreme-Weltmeister. Jedes Mal bin ich skeptisch (Eiscreme ist Eiscreme, oder?), jedes Mal überzeugt Sergio mich aufs Neue. San Gimignano › S. 104



Mitten in der Geschichte

David > Piazza della Signoria > Palazzo Vecchio > Duomo di Santa Maria del Fiore > Giotto-Glockenturm > Baptisterium > Museo del Bargello

Start: ☺ Condotta (Bus C2)

Ziel: ☺ Ghibellina Bargello (Bus C2)

Wann: Tagsüber

Distanz: 1,5 km

Mitten hinein in die Geschichte: Nicht einmal in Rom gibt es auf so engem Raum so viel zu bewundern wie rund um die Piazza della Signoria und die Piazza Duomo, das Doppelherz der Renaissance.



Beginnen wir mit dem Symbol von Florenz, vielleicht sogar der gesamten Renaissance: Warum gilt **Michelangelos David** ☑ ⭐ an der Piazza della Signoria als wichtigste Statue der Welt? Was genau macht die bekannteste Skulptur der Kunstgeschichte so besonders? Da wäre zum einen ihre Größe. Mehr als 5 m Höhe und 6 t Gesamtgewicht

sind für sich allein schon beeindruckend, dazu war auch die Herstellung eines solchen Werks vor 500 Jahren extrem kompliziert. Außerdem wählte Michelangelo einen besonderen Zeitpunkt, um den biblischen David darzustellen – nämlich kurz vor dem Kampf. Frühere Bildhauer hatten David gern mit dem abgetrennten Kopf Goliaths gezeigt. Michelangelos David jedoch muss die Schlacht noch schlagen: Er trägt die Schleuder ent-

spannt über der linken Schulter, doch wer genau hinsieht, entdeckt seine Kampfbereitschaft: die Sehnen am Hals, den muskulösen Unterarm mit der Schleuder, die angespannten Lippen und Nasenflügel, den entschlossenen Blick in die Ferne. Dabei drückt er ein fast provozierend lässiges Selbstbewusstsein im Angesicht des riesigen Kontrahenten aus.

All das sieht man natürlich auch in der Kopie auf der prächtigen **Piazza della Signoria** 2, dem Hauptplatz der Stadt, denn das Original steht wettergeschützt in der Galleria dell'Accademia, die wir später noch besuchen werden.

Zunächst einmal gilt aber unser Interesse dem **Palazzo Vecchio** 3 ★, vor dem die Statue steht (Saison Mo-So 9–23, Do nur bis 14, Winter bis 19 Uhr, 10 €; empfehlenswert für fast alle Museen: Firenze Card (FC –



s. S. 150) und in der Hochsaison Online-Vorausbuchung musei.civicifirense.comune.fi.it/de). Der Palast sieht aus wie eine Burg, und das hat einen guten Grund: Mehr als einmal mussten sich die Stadtoberen dort vor der wütenden Menschenmenge verstecken – schon damals also gab es großen Frust gegen die Politiker, die oft genug im Palazzo übernachteten mussten, um nicht von den Bürgern gelyncht zu werden. Der Turm, immerhin 94 m hoch, bildet einen weithin sichtbaren Punkt in der Silhouette der Stadt. Im Inneren sehenswert ist der »Saal der 500«, mehr als 50 m lang und 20 m breit, der nach dem Vorbild des Versammlungssaals in Venedigs Dogenpalast angelegt wurde – ironischerweise von Girolamo Savonarola, dem dominikanischen Eiferer, der bald auf der Piazza della Signoria verbrannt werden sollte, stellte er sich doch gegen die herrschenden Medici und überhaupt gegen jegliche Prunksucht – da war er bei

Piazza della Signoria



Rund um die Uffizien

Ditta Artigianale > Uffizien > Corridoio Vasariano > Gabinetto dei Disegni e delle Stampe > Osteria de' Peccatori

Start: Ⓜ Galleria degli Uffizi (Bus C1)

Ziel: Ⓜ Ghibellina Bargello (Bus C2)

Wann: Uffizien Mo geschl., möglichst frühmorgens, um Wartezeiten und Gedränge zu vermeiden.

Distanz: 3 km (davon ca. 2 km in den Uffizien)

Das neben dem Louvre berühmteste Museum der Welt ist eine Stadt für sich – und daher eine eigene Tour wert. Ein Tag reicht kaum aus, um alle Kunstschatze in den mehr als 100 Sälen zu bewundern.



Bevor wir uns in die Kunst stürzen, gönnen wir uns den besten Kaffee der Stadt. Die Bar **Ditta Artigianale** 1 ❤️ (Via dei Neri 32r, 8–22 Uhr) im Schatten der Uffizien ist schon wenige Monate nach der Eröffnung zu einem beliebten Treffpunkt der Florentiner geworden.

Wir wählen für unseren Espresso aus den Kaffeesorten aus Äthiopien, Uganda, Kenia, Honduras, Guatemala und Costa Rica aus, dazu gibt es knusprige Croissants. An den Nebentischen sitzt halb Florenz, vom Student bis zum Politiker, und blättert in den Tageszeitungen – ein typisch italienischer Morgen. Solchermaßen gestärkt, geht es zu den **Uffizien** 2 ★ (Piazzale degli Uffizi, 8.15–18.50 Uhr, Mo geschl., ab 16,75 €). Wer früh da ist, muss sich nicht über lange Schlangen von Bus- und Tagestouristen ärgern, die ab 9 Uhr heranströmen; alternativ können On-

line-Tickets mit festen Eintrittszeiten erworben werden (z.B. www.uffizi.org). Gleich beim Eingang liegt der Museumsshop mit allerlei Büchern, Mitbringseln und Kitsch. Das Gebäude, Ende des 16. Jhs. von Cosimo I. erbaut, war ganz schnöde für die Stadt- und Staatsverwaltung von Florenz bestimmt, daher auch der profane Name *uffizi* (Büros). Für den Bau wurde ein ganzes Stadtviertel planiert, inklusive einer romanischen Kirche. Dass aus dem Verwaltungsgebäude ein Museum wurde, ist einem Zufall zu verdanken: Francesco de' Medici, Cosimos Nachfolger, wollte es sich beim Regieren gemütlich machen und verschönte die Räumlichkeiten mit seiner Kunstsammlung, andere Regenten taten es ihm nach, und bald hatte die Kunst die Bürokratie verdrängt. Übrigens waren die Ausstellungsstücke schon damals für jedermann zugänglich, was wieder einmal zeigt, dass die Medici sehr genau darauf achteten, sich nicht allzusehr über die Bürger der Stadt zu erheben.

Los geht der Besuch im zweiten Stock. Verlaufen kann man sich nicht, das Museum besticht trotz seiner Opulenz durch Übersichtlichkeit. Hier oben ist der Großteil der **Gemäldesammlung** untergebracht. Die Säle 7 bis 9 sind der Frührenaissance gewidmet, 10 bis 14 enthalten die größte Botticelli-Sammlung der Welt mit seinen Meisterwerken »Die Geburt der Venus« und »Frühling«. Auch Saal 15 ist ein Muss – hier werden die Frühwerke Leonardo da Vincis ausgestellt. Saal 20 ist der »deutscheste« Raum und zeigt Werke von Albrecht Dürer, Hans Holbein und Albrecht Altdorfer sowie Lukas Cranachs großartiges Doppelbild »Adam und Eva«. In den Sälen 25 bis 28 werden mit Michelangelo, Raffael und Tizian die Schwergewichte des

Die kleine **Bar** im zweiten Stock der **Uffizien** bei Saal 45 bietet nicht nur guten Kaffee, sondern auch einen Traumblick auf den Palazzo Vecchio.



Über den Borgo Allegri und an der Piazza dei Ciompi vorbei, wo einst der Fischmarkt unter den Arkaden der Loggia del Pesce stattfand und nun fliegende Händler weniger geruchsintensive Gebrauchsgegenstände verkaufen, erreichen wir die Synagoge mit dem **Museo Ebraico** 3 und der Sammlung von Silber, Stoffen und Kultgegenständen, eingerahmt von Fresken und Mosaike (Via Farini 4, So–Do 10–18.30, Fr 10–17 Uhr, Sa geschl., 6,50 €). Über die Via dei Pilastri gelangen wir zur Kirche **Santa Maria Maddalena de' Pazzi** 4 (Borgo Pinti 58), im römischen Barock erbaut und damit eine Seltenheit in der Stadt. Sehenswert ist dort die »Kreuzigung« von Perugino.

Über den Borgo Pinti Richtung Süden und dann rechts in die Via Sant' Egidio erreichen wir das **Convento delle Oblate** 5. Hier wohnten bis ins Jahr 1936 Nonnen, die sich im nahen Krankenhaus um die Patienten kümmerten (Via Sant' Egidio, Di–Sa 9–24, Mo 14–22 Uhr). Nun haben in dem malerischen Innenhof

Die Panorama-terrasse im **Convento delle Oblate** bietet einen schönen Blick auf die Stadt – mit der **Domkuppel** vor Augen und dem Kaffee vor der Nase.



MAL PAUSE MACHEN

gleich mehrere Ausstellungen ihren Sitz, darunter eine moderne Skulpturensammlung. Gleich daneben befindet sich das **Anthropologische Museum** 6 (Via del Proconsolo 12, 9.30–16.30, Sa/Su 10–16.30 Uhr, Mi geschl., 6 €). 1869 gegründet, zeigt es Kleidung, Möbel, Keramiken und Schmuck,

auch Mitbringsel von James Cooks letzter Reise nach Polynesien. Das Prachtstück der Sammlung ist ein brasilianischer Mantel aus Vogelfedern, den Cosimo II. im Jahr 1618 erstand.

Wer sich etwas Besonderes gönnen will, kehrt abends in der **Enoteca Pinchiorri** in der Via Ghibellina 87 ein (s. Restaurants, S. 135). Man kann sich darüber streiten, ob es das beste Restaurant Italiens ist – aber ganz sicher hat es den besten Weinkeller.





Willkommen in der Moderne

Alinari Museum > **Museo Marino Marini** > **Se.Sto on Arno** >
Continentale > **San Giovanni** > **Galleria d'Arte Moderna**

Start: Ⓜ Via Panzani (Bus 22, C1, C2)

Ziel: Ⓜ Pitti (Bus C3, D)

Wann: Täglich außer Montag

Distanz: 1,6 km

Die Hauptstadt der Renaissance kann auch ganz modern, und vielleicht hat ja auch der größte Kunstfreund einmal genug von Kuppeln, Gewölben, Arkaden, Säulen und allzu wohl geformten griechischen Göttern oder biblischen Helden.



Für das moderne Florenz müssen wir gar keine weiten Wege gehen: Das **Alinari Museum für Fotografie** liegt direkt im Zentrum an der **Piazza di Santa Maria Novella** (Largo Fratelli Alinari 15, www.alinari.it, tgl. außer Mi 9.30–19.30, Sa bis 23.30 Uhr, 9 €). Es enthält eine erstaunliche Sammlung alter

Fotoapparate und Originale, u. a. von Carlo Naya, Giuseppe Wulz, Alphonse Bernoud, Giorgio Sommer und Wilhelm von Gloeden, dem deutschen Pionier der Aktfotografie, der zudem die Retusche erfand – allerdings nicht auf dem Bild, sondern am lebenden Objekt. Er schmierte seine Modelle (Männer wie Frauen) schon mal mit einer Mischung aus Olivenöl, Milch und Glycerin ein, um Unreinheiten zu überdecken. Besonders wertvoll sind auch die Aufnahmen von Roger Fenton. Die englische Royal

Photographic Society schickte den Reporter samt Kamera in den Krimkrieg, der 1853–1856 zwischen den Russen und den Osmanen tobte. Berühmt wurde der Krieg nicht nur wegen der englischen Krankenschwester Florence Nightingale, die die moderne Krankenpflege erfand und viele Leben rettete – der Krimkrieg war auch der erste Konflikt, den die Weltöffentlichkeit dank des aufkommenden Telegrafewesens beinahe live verfolgen konnte; und Fenton wurde der erste Kriegsfotograf der Geschichte. Seine Bilder geben einen faszinierenden Einblick in die damalige Soldatenwelt, ließen aber die eigentlichen Schlachten und die Toten bis auf wenige Aufnahmen außen vor. Von den noch heute tätigen Fotografen finden sich unter anderem Bilder von Paul Graham. Das Museum wird gerade restauriert und 2018 wiedereröffnet (www.mnaf.it).

Auch im nahen **Museo Marino Marini** 2 geht es modern zu (Piazza di San Pancrazio, Mo, Mi–Sa 9–17, 4 €): Der Bildhauer Marino Marini (1901–1980) war einer der einflussreichsten italienischen Künstler des 20. Jhs. Besonders Pferde und Reiter haben es ihm angetan; zahlreiche der 300 Ausstellungsstücke haben das Reiten in allen erdenklichen, auch überraschenden Facetten zum Thema.

Wer nach dem Museumsbesuch Hunger bekommen hat, kann mit einem Schlenker über den Borgo Ognissanti in dem stylischen Dachrestaurant **Se.Sto on Arno** 3 des Hotels Westin Excelsior eine Kleinigkeit an der Bar zu sich nehmen oder zu Mittag essen (Piazza Ognissanti 3, s. Restaurants, S. 137). Die Ausstattung des fast rundum verglasten Restaurants mit dunklem Holz, warmem Licht, bunten Sesseln und bequemen Hockern (etwa für die Handta-



Blick auf den Dom



Winter Garden by Caino

Wildschweinragout, fast fingerdicke *pici*-Nudeln, das legende »Bistecca fiorentina«: Die toskanische Küche ist zumeist eher deftig als raffiniert. Doch in den Städten kommen auch Fischliebhaber auf ihre Kosten – und inzwischen bietet jede Trattoria auch vegetarische und sogar vegane Kost an. Die Weine aus dem Chianti und der Maremma genießen Weltruf.

Restaurants in Florenz

Borgo San Jacopo (Oltrarno, Tour 8, S. 40)

Florenz, Borgo San Jacopo 62r, Tel. 055 281 661,

www.lungarnocollection.com, tgl. 19.30–22 Uhr, €€–€€€

Feine Küche unter der Leitung von Chefkoch Peter Brunel, der Erde und Meer gekonnt vereint, etwa beim Wildlachs auf toskanischem Bohnenpüree und Lauchzwiebeln. Im Sommer nach einem Platz auf der Terrasse fragen, dann genießt man den Blick auf den Arno.

Caffè dell’Oro (Centro, Tour 7, S. 35)

Florenz, Lungarno degli Acciaiuoli 2, Tel. 055 27 268 912,
www.lungarnocollection.com, tgl. 7–22 Uhr, €€

Neu eröffnetes Restaurant im Bistrostil der Modefamilie Ferragamo. Auch wer nur eine Kleinigkeit essen will, ist herzlich willkommen, dazu gibt es mehr als 30 Weine glasweise. Köstlich ist der Tintenfischsalat mit Fenchel.

Enoteca Pinchiorri (Santa Croce, Tour 4, S. 24)

Florenz, Via Ghibellina 87, Tel. 055 242 757, [www.enoteca
pinchiorri.it](http://www.enoteca pinchiorri.it), nur am Abend, So/Mo geschl., €€€

Bei Annie Féolde erleben selbst verwöhnteste Genießer einige Überraschungen. Dabei ist die Küche des 3-Sterne-Restaurants klar und konsequent, verspielt aufgeschäumt wird hier nur ganz selten. Als Hauptgang kann auch mal ein Stück Schmorfleisch kommen, jedoch von höchster Qualität. Berühmt sind die *pici con le briciole*, typische toskanische Nudeln mit in der Pfanne geschwenkten Brotkrumen, Sardellen und Knoblauch. Der Wein-Keller sucht weltweit seinesgleichen. Frühzeitig reservieren!

Caffè Giacosa (Centro & Oltrarno, Tour 17, S. 74)

Florenz, Via della Spada 10r, Tel. 055 27 76 328,
www.caffegiacosa.it, 8–20, Do 8–23 Uhr, €–€€

Ein Muss in der Innenstadt. Das Café aus dem Jahr 1815, Geburtsort des »Negroni«, ist inzwischen in den Händen des Designers Roberto Cavalli, der sich mit Extravaganzen allerdings zurückhält – bis auf die Tischdecken im Leopardenmuster.



Barrierefrei reisen

Florenz lässt sich auch von Rollstuhlfahrern gut erkunden. Die Gehsteige sind abgeflacht, und es gibt Behindertenparkplätze, sodass man mit dem PKW bis in die Innenstadt kommt. Die Sehenswürdigkeiten sind mit Rampen versehen, www.sagetraveling.com/florence-disabled-access.

Diplomatische Vertretungen

- **Deutschland:** Corso dei Tintori 3, Florenz,
Tel. 05 52 34 35 43,
florenz@hk-diplo.de
- **Österreich:** Lungarno A. Vespucci 58, Florenz,
Tel. 05 52 65 42 22,
cons.austria@alpiworld.com
- **Schweiz:** Piazzale Galileo 5, Florenz, Tel. 055 22 24 34,
firenze@honrep.ch

Feiertage

1. und 6. Jan., Ostern (*pascua*), Ostermontag, 25. April,
1. Mai, 2. Juni, 15. Aug.,
1. Nov., 8. Dez., 25./26. Dez.

sowie der Tag des jeweiligen Stadtheiligen – in Florenz ist es der 24. Juni (San Giovanni). Weitere wichtige Feste sind in den Touren erwähnt.

Firenze Card

72 Std. gültig, freier Eintritt sowie schneller Priority-Zugang in 72 Museen der Stadt zum Preis von 72 €, nicht enthalten ist die freie Fahrt mit Bussen.

Informationen und Online-Bestellung: www.firenzecard.it. Sie kann auch in den Verkaufsstellen erworben werden, u. a. am Bahnhof, Palazzo Pitti, Uffizien.

Geld und Währung

Bankautomaten funktionieren mit Bank- oder Kreditkarte. Kreditkarten werden akzeptiert.

Museumsbesuch und

Eintrittspreise

Unter www.firezemusei.it können die meisten Eintrittskarten für die Museen vorbe-

stellt werden, oft mit Ermäßigung. Öffnungszeiten auf einen Blick: www.florentiner-museen.com.

Jugendliche unter 18 J. haben in den staatlichen Museen freien Eintritt, Ermäßigungen gibt es für 18–25-Jährige.

Weil die meisten italienischen Museen in historischen Gebäuden liegen, sind viele von ihnen immer wieder teilweise oder komplett wegen Restaurierungsarbeiten geschlossen – es empfiehlt sich, vorher auf die Webseite des Museums zu schauen.

Informationen, auch auf Deutsch: www.aboutflorence.com und www.aboutsiena.com.

Notruf

- **Allgemeiner Notruf:** Tel. 118

- **Polizei:** Tel. 113, 112

- **Feuerwehr:** Tel. 115

- **Pannendienst des ACI:**

Tel. 80 31 16

- **ADAC-Notruf** für Unfälle im Ausland: Tel. 089/22 22 22

Telefon

Bei **Ortsgesprächen** ist die Ortsvorwahl samt 0 zu wählen.

Internationale Vorwahlen:

Deutschland: 00 49, Österreich: 00 43, Schweiz: 00 41, Italien: 00 39

Touristische Informationen

Staatliche italienische Fremdenverkehrsämter (ENIT)

- **Für Deutschland:**

Barckhausstr. 10, 60325 Frankfurt/M., Tel. 069/ 23 74 34, frankfurt@enit.it

- **Für Österreich:**

Mariahilfer Str. 1b, 1060 Wien, Tel. 01/505 16 39, vienna@enit.at

- **Für die Schweiz:**

Italienisches Konsulat Zürich, Tödistr. 65, 8002 Zürich, Tel. 044/286 61 11, [consolato.zurigo@esteri.it](mailto:zurigo@esteri.it)

Infos vor Ort gibt es bei den zahlreichen Uffici Turistici, Uffici Informazioni, IAT und Pro-loco. Auch die Hotels helfen mit kostenlosen Stadtplänen und zahlreichen Broschüren.



LIGURISCHES
MEER



30 Touren zu Fuß für Stadtentdecker

Perfekt zusammengestellt und bequem machbar
Bei Sonne oder Regen, tagsüber oder abends



Beste Orientierung mit detaillierten Karten

Jede Tour mit eigener, ganzseitiger Karte
Mit eingezeichneten Tourstopps und Highlights



Die besten Adressen und persönliche Lieblinge der Autoren

Top-Restaurants, Shops, Hotels und Nightlifespots
Plus überraschende Tipps: Mal Pause machen

ISBN 978-3-8464-6235-5



9 783846 462355

€ 11.99 [D]
€ 12.40 [A]